

## **Familiengottesdienstgottesdienst: Neuanfänge**

### **Musik**

#### **Begrüßung**

Herzlich willkommen zu unserem Familiengottesdienst zum Thema „Neuanfänge“.

Ich freue mich, dass so viele gekommen sind: Schüler- und Schülerinnen, Kindergartenkinder, Eltern, Großeltern und alle anderen, die heute den Weg hierher gefunden haben.

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen.....

Amen.

#### **Lied: Einfach spitze (wird vorgesungen)**

#### **Einleitung zum Thema**

Die Sommerferien sind um und die kommenden Monate sind für viele von uns ein Schritt in etwas, das wir noch gar nicht oder nicht so gut kennen, ein Neuanfang. Die Erstklässler machen einen ganz besonders tollen Schritt ins Großwerden: alles ist neu: die Schule, die Lehrerinnen und Lehrer, überhaupt der ganze Unterricht. Für die anderen Schüler beginnt ein neues Schuljahr mit höheren Anforderungen, manch kleiner Erdenbürger kommt in den Kindergarten, die Kindergartenkinder sind auch ein Jahr älter geworden und werden neue Aufgaben anpacken, mancher fängt nach dem Schulabschluss etwas Neues an, beginnt eine neue Stelle oder geht vielleicht sogar in den Ruhestand und für uns alle heißt es in dieser Coronazeit: Wie wird es weitergehen? Geht es voran oder müssen wir Rückschläge hinnehmen? Veränderungen und Neuanfänge gehören dazu.

Mit unseren Füßen – und natürlich den Beinen – können wir Schritte tun: große, kleine, mutige, ängstliche. Manchmal wagen wir auch Schritte ins Unbekannte. Dann ist es gut, wenn wir uns erinnern, dass Gott uns begleitet. Ein alter Psalm in der Bibel sagt zu Gott: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Mit anderen Worten: Du hilfst mir, Wege zu finden. Du zeigst mir, wo ich hingehen kann.

Und genau diesen Psalm wollen wir jetzt beten, um Gott zu bitten und ihm zu danken, dass er uns alle begleitet – auch oder vor allem, wenn die Wege ins Unbekannte führen.

#### **Psalmgebet**

Gott, Du begleitest alle Menschen. Du gehst jeden Schritt mit. Mir Dir an der Seite kann ich viele Schritte wagen, mal große, mal kleine, mal viele, mal wenige, mal frohgemut, mal zaghaft. Dir vertraue ich Gott denn:

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Gott, etwas Neues beginnt – immer wieder. Wie ein weiter unbekannter Raum liegt es vor mir. Noch weiß ich nicht, was alles auf mich zukommen wird. Ich bin gespannt und neugierig, aber auch ängstlich. Ich frage: Wie wird es werden? Werde ich alles schaffen? Dir vertraue ich Gott denn:

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

AMEN.

### **Ansprache mit Geschichte von Mose [Tomaïdes]**

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ Dieser Satz, so stelle ich es mir vor, bedeutete auch für Moses viel. Kennt Ihr Mose überhaupt? Die Geschichte fängt damit an, dass er als kleines Kind in einem Binsenkörbchen auf dem Nil ausgesetzt und gerettet wurde. Er wuchs dann im Palast des Pharaos in Ägypten auf. Dort musste er mit ansehen, wie seine Landsleute die Israeliten, gezwungen wurden, für die Ägypter zu arbeiten und dabei ganz fürchterlich schlecht behandelt wurden. Das machte ihn wütend. Doch als Gott ihm den Auftrag gab, zum Pharao hinzugehen und ihn davon zu überzeugen, dass er die Israeliten weggehen lässt, da wurde ihm doch mulmig zumute. Der Pharao hat nämlich gar keine Lust dazu gehabt. Gott hat Moses vor eine ganz neue Aufgabe gestellt. Schwierig war sie, unbekannt, gefährlich – aber auch spannend, neu, eine echte Herausforderung. Mit dem Pharao, dem ägyptischen König reden – auweia. Da hätte ich mich davor gefürchtet. Aber Gott sagte zu Moses: Ich lasse Dich auch nicht allein dabei. Ich werde Dir immer treu zur Seite stehen, so wie ich schon Deinen Eltern und Großeltern zur Seite stand. Ich begleite Dich. Ich zeige Dir die Schritte, die Du gehen sollst. Trau Dich. Vertraue mir.“

Mose hat die Aufgabe, die Gott für ihn hatte, angepackt. Er hat sich auf den Weg in den neuen, weiten, unbekanntem Raum gemacht. Gott hat ihm immer wieder geholfen. Und er hat ihm auch andere Menschen an die Seite gestellt. Sein Bruder Aaron ist mit ihm zum Pharao gegangen. Und es ist ihnen gelungen. Sie haben die Aufgabe gelöst. Seht und hört einfach mal zu, was passiert ist.

**Anspiel: (Auszug aus Ägypten und durchs Schilfmeer)**

Auszug aus Ägypten

2. Mose 15, 20 - 21

Erzählerin: Martina

Mose: Christoph-Georg

2 Arbeiter, Arb 1: Samira, Arb. 2 Amos

Trommler: Martin? Tom?

Trommler: Dumpfe, traurige Rythmen

2 Arbeiter kommen und stützen sich völlig fertig auf Besen, Schaufel oder so.

Arb 1 Was für eine Plackerei. Ich wollte, ich wäre tot!

Ab. 2 Schlimmer als dieses Leben als Arbeitssklave kann der Tod auch nicht sein.

*Moses kommt dazu*

Moses Es gibt tolle Neuigkeiten.

Arb. 1 Ist mir doch egal.

Moses Wirklich, wir haben es geschafft! Der Pharao lässt uns ziehen!

Arb. 2 Du sollst Dir mit uns keinen Scherz erlauben!

Moses Es ist wahr! Gott hat 10 Plagen über Ägypten ziehen lassen.

Arb 1 Und jedes Mal sagte der Pharao: nein, ich lasse Euch nicht ziehen!

Moses Aber diesmal ist es anders. Die 10. Plage war zuviel. Er lässt uns ziehen! Er hat endlich begriffen, dass unser Gott stärker ist

Arb 1 Wir feiern ein Fest!!! Wir machen Musik und tanzen vor Freude!

Arb. 2 Wir ziehen ins gelobte Land!!!

Trommler: leise freudige Rythmen während die Erzählerin spricht

Erzählerin Die Kinder Israels feierten ein Fest vor Freude. Alle feierten mit, wenn auch viele Angst hatten vor der Reise ins Ungewisse. Und dann zogen sie los ins gelobte aber unbekannte Land.

Trommler *trommelt im Wanderrythmus, Arbeiter und Mose ziehen einmal um das Publikum im Wanderschritt. Inzwischen werden 2 blaue Tücher ausgebreitet. Als die Gruppe dort ankommt stoppt sie.*

Arb.1 Hier ist unsere Reise zuende!

Arb 2 Vor uns das Wasser. Rechts und links die Wüste.

Ab. 1 Ach wären wir doch in Ägypten geblieben.

Arb. 2 Da hatten wir wenigstens zu essen.

Mose Gebt doch nicht gleich auf! Gott wird eine Lösung für uns haben.

Mose *nimmt den Stock und hält ihn über das Wasser. Die Fluten teilen sich (die Tücher werden nach rechts und links weggezogen)*

Arb. 1 Das Wasser teilt sich!

Arb. 2 Ein Wunder! Wir können durch das Wasser laufen!

Arb. 1 Schnell, wir müssen uns beeilen.

Arb. 2 *(schaut nach hinten)* Dahinten kommen die Ägypter!

Mose *(schaut ebenfalls nach hinten)* Der Pharao hat es sich anders überlegt. Er will uns zurückhaben.

Arb. 1 Schnell! Vielleicht schaffen wir es.

Trommler *bedrohliche Rhythmen (alle laufen schnell durchs Wasser und einmal um die Kinder rum, inzwischen wird das Wasser weggezogen.)*

Arb. 1 *(erschöpft)* Wir haben es alle geschafft,

Arb. 2    aber die Ägypter kamen zu spät.

Arb. 1    Als sie durchs Wasser liefen, hörte der Wind auf...

Arb. 2    und die Wellen schlugen über den Ägyptern zusammen.

Trommler    freudige Rythmen

Mose    Niemand hat das andere Ufer erreicht! Gott hat uns gerettet. Er begleitet uns bei jedem Schritt.

## **Ansprache Teil II**

Ja, sie haben es geschafft, wenn es auch noch viele Jahre dauerte, bis sie ins gelobte Land kamen. Oft war es schwer. Manchmal dachte Mose, dass er es nicht mehr packen würde. Immer wieder erlebte Mose und mit ihm zusammen das ganze Volk, dass sich vor ihnen ein neuer, weiter Raum auftat. Immer wieder konnte Mose sagen: „Ich vertraue Dir Gott, denn Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Das, was Mose mit Gott erlebt hat, das hilft auch uns immer wieder Schritte in die Zukunft zu wagen – in Schule, Beruf, Familie, Freundeskreis und in meiner Freizeit - mal große, mal kleine, mal mutig, mal ängstlich, aber immer begleitet von Gott, der unsere Füße auf einen weiten Raum stellt. AMEN.

**Aktion:** Alle Kinder erhalten jetzt eine Straßenkreide.

Damit könnt ihr jetzt einen Umriss eurer Füße malen, da wo ihr sitzt. (Pause fürs Malen)

Alle haben wir unsere Füße auf weiten Raum gestellt. Ein buntes Bild ist entstanden. Wir sehen, dass wir unsere Schritte nicht allein tun müssen. Viele andere sind mit dabei – und für jeden von uns gilt: Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum.

## **Fürbitten und Vaterunser**

Weil Du, Gott, uns begleitest, bitten wir Dich heute für alle Kinder, Lehrer und Lehrerinnen und alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Schulen und Hort, für die ein neues Schuljahr beginnt.

Weil Du, Gott uns begleitest, bitten wir Dich für alle, Kinder im Kindergarten und alle Kindergartenteams, für die ein neues Kindergartenjahr beginnt.

Weil Du, Gott uns begleitest, bitten wir Dich für alle, die nach dem Schulabschluss neue Wege einschlagen.

Weil Du, Gott uns begleitest, bitten wir Dich für alle, die unfreiwillig einen Neuanfang machen müssen und sich dafür fürchten ängstlich in die Zukunft blicken.

Weil Du, Gott, uns begleitest, bitten wir Dich heute für alte und einsame Menschen, für kranke und traurige Menschen, für verzweifelte und niedergeschlagene Menschen.

Weil Du, Gott, uns begleitest, bitten wir Dich für alle, ob klein ob groß, die etwas Neues anfangen. Du, Gott, begleitest uns Menschen. Stell Du unsere Füße auf weiten Raum. Gib uns Kraft, allein und gemeinsam große Schritte zu wagen.

Gemeinsam beten wir das Vaterunser...

**DANKE!**

**Kindersegen**

**Lied:** Der Vater im Himmel segne uns

**Musik**